

(Pr) Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie hielten nicht stand und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen:

(Alle) Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder, der sie bei Tag und bei Nacht vor unserem Gott verklagte. Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und durch ihr Wort und ihr Zeugnis. Sie hielten ihr Leben nicht fest, bis hinein in den Tod. Darum jubelt, ihr Himmel und alle, die darin wohnen. Weh aber euch, Land und Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen; seine Wut ist groß, weil er weiß, dass ihm nur noch eine kurze Frist bleibt.

[Offb 12, 7 f.]

GL 453, 1-3

(Pr.) So spricht der Herr: Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt werdet. Freut euch und jubelt: euer Lohn im Himmel wird groß sein.

(Alle) Gott, nach deinem geheimnisvollen Ratschluss lässt du die Kirche am Leiden deines Sohnes teilhaben. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen des Glaubens verfolgt werden. Gib ihnen Geduld und Liebe, damit sie in ihrer Bedrängnis auf dich vertrauen und sich als deine Zeugen bewähren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

[Stille]

(Pr.) „Und siehe, einer von den Begleitern Jesu streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder glaubst du nicht, mein Vater würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken, wenn ich ihn darum bitte? Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, dass es so geschehen muss? In jener Stunde sagte Jesus zu den Männern: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. Tag für Tag saß ich im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet. Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen. Da verließen ihn alle Jünger und flohen“. [Mt 26,51-56]

- Es sind dramatische Szenen, die sich da im Garten Gethsemane abspielen. Für alle Beteiligten, außer für Jesus, waren es unvorhersehbare Ereignisse.
- Doch Jesus gibt dem Geschehen eine Deutung, die auch für uns heute noch relevant ist, vor allem im Blick auf die bedrängte Christenheit weltweit.
- Jesus wirkt nicht im Verborgenen. Täglich hat Jesus im Tempel gelehrt. Alle konnten ihn sehen. Und alle konnten genau hören, was er lehrte. Zudem hat Jesus vielen Menschen öffentlich geholfen. Er hat Kranke geheilt, Traurige getröstet und Ausgestoßene angenommen.
- Auch heute noch verstecken sich die Christen nicht. Sie bekennen sich offen zu ihrem Glauben. Zudem wirken Christen bis heute im Namen Jesu viel Gutes – nicht nur unter ihres gleichen.
- Weltweit bringen sich die Kirchen in ihrer Gesellschaft ein, indem sie für gute Bildung sorgen, Krankenhäuser führen, sich der Armen annehmen und Ausgegrenzte einbeziehen. Wofür Christen stehen, was ihre Botschaft und ihre Mission sind, das können alle öffentlich sehen.

GL 5, 5 *(gemeinsam beten)*

(Pr.) In dieser dunklen Stunde ereignet sich die beschämende Verhaftung. Im Schutz der Nacht sollte es geschehen, damit niemand es mitbekommt. Doch dass dann einer mit dem Schwert dazwischengeht, damit hatte niemand gerechnet. Er schlägt zu und erwischt das Ohr eines Mannes. Doch das ist nicht in Jesu Sinn. Scharf weist er seinen Freund zurecht.

- Wenn nötig, kann Jesus die gesamte Macht der himmlischen Heerscharen an seiner Seite haben. Aber Jesus geht den Weg hinein ins Leiden. Er liefert sich freiwillig den finsternen Mächten aus. Weil er weiß, dass nur dadurch die Macht des Bösen gebrochen werden kann.

- Kurz zuvor hatte er noch mit seinem himmlischen Vater im Gebet darum gerungen. Dann war er bereit und sagte: „Dein Wille geschehe!“ Und weil Jesus gegen Waffengewalt und deren verheerende Wirkung ist, heilt er auch noch rasch das abgehauene Ohr, wie uns der Evangelist Lukas berichtet.

- Auch heute will Jesus nicht, dass die Seinen zu den Waffen greifen, um ihn zu verteidigen. Deshalb nehmen heute viele verfolgte Christen Ausgrenzung, Gefangenschaft und Tod auf sich, weil der Weg ihres Herrn ein gewaltloser ist. Denn mit Gegengewalt lässt sich keine Macht bezwingen.

(Alle) Herr, unser Gott, nimm unsere Gebete und Gaben an. Steh allen Gläubigen bei, die unter Verfolgung zu leiden haben. Schenke ihnen Freude darüber, daß sie mit Christus im Opfer vereint sind, und gib ihnen die Zuversicht, daß ihre Namen verzeichnet sind im Buch des Lebens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*

(Pr.) Jesus wird zum Verlassenen.

Am Ende der Verhaftungsszene vermerkt der Evangelist Matthäus: „Da verließen ihn alle Jünger und flohen.“ Wenige Stunden zuvor hatten sie auf Jesu Ankündigung, dass sie ihn verlassen würden, noch großspurig entgegnet, dass sie sogar bereit sind, mit ihm in

den Tod zu gehen. Von diesem Lippenbekenntnis ist jetzt gar nichts mehr zu sehen oder zu hören. Weg sind sie, alle miteinander: die Situation wurde ihnen dann doch zu gefährlich.

- Auch das gehört bis heute zur Realität der Christenheit. Immer wieder weichen Christen der Gefahr aus, fliehen, verstecken sich, bringen kein Wort des Bekenntnisses mehr über die Lippen.
- Darüber gilt es nicht zu urteilen, schon gar nicht vom sicheren Europa aus. Niemand von uns weiß, wie stark das Gottvertrauen bleibt, wenn Feinde den Christen nach dem Leben trachten. Deshalb wird uns in der Bibel so ehrlich von den Jüngern berichtet.
- Auch sie haben gehörig versagt, als ihr Bekenntnis gefragt war. Doch das hat Jesus nicht davon abgehalten, sie dann an Ostern wieder in seine Mitarbeit zu rufen und sie schließlich in alle Welt zu senden.

(Alle) Herr, unser Gott, festige uns in der Wahrheit und gib unseren verfolgten Brüdern und Schwestern die Kraft, in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen und auch in der Drangsal sich freudig zum christlichen Glauben zu bekennen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

* * *
— —

Vesper

Vor dem Segen

 **GL 416**

Nach dem Segen

 **GL 534, 1. 3**